

einer neuen Welle der Erhebung. Jetzt scheinen sich die Römer erstmals genauer definierte Institutionen geschaffen zu haben. Neben die Senatoren als oberstes Ratsgremium stellten sie einen Patricius, einen Führungsfunktionär namens Giordano Pierleoni, der mit weitreichenden Befugnissen ausgestattet wurde. In diesem Zusammenhang erklärt der Chronist, gegen wen sich die Wut der aufständischen Römer im einzelnen richtete: „Alle Fürsten und Adligen unter den Bürgern zwingen sie, sich dem Patricius zu unterwerfen, sie zerstören nicht nur die Türme hochstehender Laien, sondern auch die Häuser von Kardinälen und Klerikern und schleppen eine unermessliche Beute fort“⁴. In ihrer frühen Phase hatte die römische Kommune also gleichzeitig eine antiadlige und eine antikirchliche Stoßrichtung. Damit wird auch ihre soziale Zusammensetzung wenigstens als Schemen erkennbar. Von vornherein dürften die besitzenden und gewerbetreibenden Mittelschichten dem Gemeinwesen ihr Gepräge verliehen und die besonderen geistigen Vorstellungen bestimmt haben⁵. Die großen Adelsgeschlechter hingegen nahmen daran kaum Anteil. Verglichen mit anderen italienischen Städten ist diese Konstellation allerdings keineswegs selbstverständlich, denn dort war der Adel gemeinhin in die Kommune integriert und spielte meist sogar die Führungsrolle.

Als 1145 mit Eugen III. ein neuer Papst gewählt wurde, hielten die Unruhen unvermindet an. Zwar gelangte man gegen Ende des Jahres zu einem Abkommen, das immerhin die prinzipielle Anerkennung der römischen Kommune durch den Papst, wenn auch unter dessen Oberhoheit, beinhaltete, doch bedeutete dies keinen wirklichen Ausgleich. Eugen mußte kurz darauf sogar die Stadt für mehrere Jahre verlassen. Alles wurde noch viel schwieriger, als in jener Zeit der radikale Reforme und Prediger Arnold von Brescia nach Rom kam. Der Schüler Petrus Abaelards hatte sich schon Jahre zuvor gegen die Verstrickung des Klerus in weltliche Angelegenheiten gewandt, wurde deshalb mehrmals verbannt, erhielt Predigtverbot, zog sich zwischenzeitlich auch den Zorn Bernhards von Clairvaux zu und erreichte

4) Otto von Freising, *Chronica* VII 31, S. 360: ... *omnes principes ac nobiles ex civibus ad subiectionem patricii compellunt et non solum quorundam illustrium laicorum turres, sed et cardinalium et clericorum domus subruentes predam immensam diripiunt.*

5) Zu den sozialen Hintergründen der frühen römischen Kommune vgl. grundlegend Laura MOSCATI, *Alle origini del comune romano. Economia, società, istituzioni* (Quaderni di Clio 1, 1980).